

EIN GUTES WORT FÜR HERZ UND SEELE

Das „wahre Gute“ ist stets auf leisen Sohlen unterwegs, aber es wird laut, wenn es plötzlich fehlt.

In den letzten Tagen und Wochen habe ich hinsichtlich dieses Satzes einige Erfahrungen gemacht, die das noch unterstreichen. Vorausschauend auf Weihnachten, wo wir die Geburt des Erlösers feiern, ist dies auch so. Er kam leise und unauffällig, abseits des Trubels in einem Stall zur Welt. Wenn wir uns in unserer Gesellschaft umsehen, so kann man erkennen, dass die guten Taten und der Einsatz für die Armen und Unterdrückten leise vonstattengehen. Es wird erst „laut“, wenn die Hilfe plötzlich nicht mehr da ist.

Über viele Jahrzehnte haben Schwestern in Dörfern und Städten viele unbezahlbare Leistungen erbracht. Unter den vielen Diensten möchte ich vor allem die Betreuung der alten Menschen erwähnen. Zu zweit oder zu dritt haben Schwestern zehn bis 15 Menschen betreut. Als sich die Ordensfrauen alters- oder krankheitsbedingt zurückzogen, wurde es laut um diesen bisher „stillen Einsatz“. Über Jahrhunderte wirkten und beteten die Schwestern auf dem Säbener Berg, alles war wie selbstverständlich. Plötzlich waren die Schwestern weg, und der Jammer war laut und groß.



Sr. Mirjam Volgger

Koordinatorin der Marienklarin

Aber wir können dies auch innerhalb unserer Familien beobachten. So lange die Mama gesund ist und ihrer Rolle gerecht wird, halten wir alles für selbstverständlich. Wehe sie erkrankt oder fällt aus einem anderen Grund aus. Dann wird es laut, und es beginnt der Jammer.

Daher möchte ich in diesem Beitrag erneut anregen, sich der Dankbarkeit gegenüber dem Kleinen, dem Leisen und Unauffälligen vermehrt bewusst zu werden. Weihnachten kann und darf ein Anlass sein, es auch zu zeigen – sei es mit einem einfachen „Danke“, mit einem Anruf, mit einem lieben Weihnachtsbrief oder einem kleinen Geschenk. In diesem Sinne wünsche ich

Ihnen eine ruhige Vorweihnachtszeit und bedanke mich an dieser Stelle für das Echo auf meine Beiträge.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022.



Weihnachten kann und darf ein Anlass sein, um zu danken.

Foto: Shutterstock

NEUE GESCHÄFTS- FÜHRUNG

Madeleine Rohrer ist die neue Geschäftsführerin des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz.



Madeleine Rohrer Foto: Dachverband

Das Interesse an der Nachfolge von Andreas Riedl als Geschäftsführer des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz war groß. Am Ende machte Madeleine Rohrer das Rennen. „Mit ihr haben wir eine gut vernetzte neue Geschäftsführerin gefunden“, so der Vorsitzende Klaus-Peter Dis-

singer. „Madeleine Rohrer hat bereits mehrere Jahre bei der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA gearbeitet und Projekte im Auftrag verschiedener Ministerien geleitet.“ Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz ist Südtirols größte Naturschutzorganisation.

Frauenkalender

DIE MUTIGEN

Nach einem beWEGten 2021 haben die Alchemillen für 2022 die Courage als Thema ihres neuen Frauenkalenders gewählt.

„Täglich beweisen Frauen Mut“, heißt es einleitend im Vorwort der 27. Ausgabe des Frauenkalenders Alchemilla. Im Kompendium sind Porträts couragierter Frauen zu finden. Die neue Rubrik „Mut zu wissen“ enthält Daten, Fakten, Tabellen und Grafiken, die auch als Argumentarien für Diskussionen dienen können. Außerdem sind die Kalenderfrauen an zwölf Südtirolerinnen herantreten, die in verschiedenen Kunstbereichen tätig sind. In der Rubrik „wage-

mutig“ zeigen diese Frauen, wie sie Mut definieren, verstehen und ausdrücken.

Erhältlich ist der Frauenkalender bei den Alchemille sowie bei folgenden Stellen: Frauenbüro, Gleichstellungsrätin, Volksanwältin, Omas gegen Recht, Frauenmuseum Meran, SGB, ASGB, KVW, AFB, AFI, Plattform für Alleinerzieherinnen, Weltläden Südtirols, Buchschrank am Graben/Bruneck, Verbraucherinnenzentrale Südtirol, in den Filialen der Südtiroler Sparkasse und in vielen Bibliotheken.



Der neue Frauenkalender Alchemilla und seine Macherinnen. Foto: Alchemilla

